

1695 Oktober 1.

A

SCHREIBEN VON AMMANN [STABFUEHRER] UND RAT DER STADT ZUG AN
SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN

SSRQ Zug I, 420

"Unsere freündt der dryen Lobl. Gmeinden des Ausern Ampts beharren nit allein nach Jmerzuo eine dryfache gesandtschaft namen unsers Ohrts¹, auff die nächst bevorstehente Pundtsernewerung [der VII kath. Orte mit dem Bischof von Basel, Wilhelm Jakob R i n c k v o n B a l d e n s t e i n], nacher Puntrudt abzuschickhen, sondern lassen so vil von Jhren gedankhen vernämen, welche unser Stat undt Burgerschaft so wol künfftig als dermahlen sehr beschwehrlich undt nachtheillig fallen, dass wir uns bemüessiget befonden, E.U.G.L.A.E. hochvernünfftigen Rahts durch unsern ... Statschriber Wolfgang V o g t, zu erhollen." Man bitte daher, den Ausführungen Vogts [der offenbar als Gesandter Zugs nach Luzern entsandt worden war] vollen Glauben zu schenken und selbem mitzuteilen, was sie, die Stadt Zug, in dieser Sache vorkehren könnte. Gerne erweise man ihnen bei nächster sich bietender Gelegenheit einen Gegendienst.

- 1) Streitigkeiten zwischen Stadt und Amt Zug bezüglich der Auslegung des Libells von 1604, das dem Aeussern Amt bei Gesandtschaften zu fremden Fürsten und Mächten einen 3. Gesandten zubilligte.

Kopie, von Stadtschreiber Wolfgang Vogt
AH 43, 164-165 - Blatt 164^V und 165^F leer

1697 Dezember 30., [Abtei] Muri

A

SCHREIBEN VON ABT PLAZIDUS [ZURLAUBEN] AN RITTER UND AMMANN BEAT
KASPAR ZURLAUBEN, BARON VON THURN UND GESTELBURG,
ZUG

"Zu einer geringen Neüw Johrs Schanckhung für meinen lieben Jungen Göttin [P l a z i d u s B e a t K a s p a r A n t o n Zurlauben], komme ich mit disem schlechten geschirlein ein Und wunsche Zumolen dem H bruder einen glücklichen Eintritt Und Continuation alles selbst Verlangenden Wolwesens hin Zuruckhenden Neüwen Jahrs.

Mit Eppishausen gewint es den Krebsgang¹, in deme so wol Von Constantz als St. Gallen beiden Fürsten [d.h. Abt Leodegar B ü r g i s s e r von St. Gallen und Bischof Marquard Rudolf R o d t v o n B u s s m a n n s h a u s e n von Konstanz], wegen gewüssen der herschaft einverleibten lehen, einige mora Verursachet wird."

1) Die Abtei Muri konnte aber dann doch am 24. Januar 1698 die Herrschaft Eppishausen käuflich erwerben, vgl. Kiem/Muri II 144.

Original, mit Siegel - AH 43, 165a-167 - Blatt 165a^V, 166a^V und 167 leer

68

1697 Juni 22., Bremgarten

A

RECHNUNG VON W. JOHANN HARTMANN TIEFENTALER AN DIE KANZLEI DER FREIEN AEMTER

"Volgentenss ist Von mir Endtsunderschriebenem der Can[z]ley der Freyen Ambter gegäben worden.

	gl.	ss	d
1693 bey Übersickhter Rechnug ist gewässen"	3	32	
1694: für Siegelwachs		22	3
19. April: für Siegelwachs	1	5	
"1695: Vor Species Zur Dinten"	1	30	
17. Juni: für Siegelwachs	1	5	
25. Oktober: 5 Lot Siegelwachs		13	4
1696, 11. Januar: Tinte für die Kanzlei	1	30	
16. Februar, 29./30. März, 5. Juni, 5. November: für Siegelwachs, [insgesamt	2	1	1]
1697, 3. Mai: für Siegelwachs		10	
22. Juni: 4 "Rissen" Schreibpapier	9		
3 "Rissen" Fliesspapier	3	5	
23. Juni: 1 1/2 lb. 1 1/2 Vierling roter Siegelwachs	3	30	
	28	24	2

W. Jo[hann] Hartmann Tiefentaler

Darunter der Vermerk von Landschreiber-Statthalter Beat Josef Leonz M e y e n b e r g: "Hieran ist Bezalt den 5. Septembris 1699 16 gl. 5 ss".

Original - AH 43, 168